

NIKOLAUS-EHLEN
GYMNASIUM

SCHULINTERNER LEHRPLAN ZUM KERNLEHRPLAN FÜR DIE SEKUNDARSTUFE I

Im Fach Wirtschaft-Politik

Inhaltsverzeichnis

1	Die Fachgruppe Sozialwissenschaften am NEG.....	3
2	Entscheidungen zum Unterricht.....	4
2.1	Studentafel für das Fach Wirtschaft-Politik	5
2.2	Unterrichtsvorhaben	5
3	Kompetenzerwartungen, Inhaltsfelder und Kompetenzbereiche	7
4	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	16
5	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	19
5.1	Jahrgangsstufe 5.2.....	19
5.2	Jahrgangsstufe 7.1.....	23
5.3	Jahrgangsstufe 8.2.....	26
5.4	Jahrgangsstufe 9.1.....	30
5.5	Jahrgangsstufe 10.2.....	34
6	Sprachsensibler Unterricht.....	38
7	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit im sozialwissenschaftlichen Unterricht der Sekundarstufe I.....	38
8	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	39
8.1	Überprüfungsformen der Leistungsbewertung im Bereich „Sonstige Mitarbeit“	40
9	Individualisierung im Fach Wirtschaft-Politik.....	43
10	Lehr- und Lernmittel.....	43
11	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	44
12	Qualitätssicherung und Evaluation	44

1 Die Fachgruppe Sozialwissenschaften am NEG

Das Nikolaus-Ehlen-Gymnasium ist eine in der Regel 3-zügige Schule, welche im zentralen Dreieck Düsseldorf-Essen-Wuppertal liegt, mit derzeit rund 700 Schülerinnen und Schülern. Das Einzugsgebiet umfasst schwerpunktmäßig die unmittelbar angrenzenden Stadtteile. Der Standort der Schule zeichnet sich durch ein gutbürgerliches Umfeld und eine grundsätzlich interessierte und engagierte Eltern- und Schülerschaft aus. Seit dem Schuljahr 2017/2018 wird am Nikolaus-Ehlen-Gymnasium nach der sogenannten **Dalton-Pädagogik** unterrichtet. Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich dabei einen Teil der Unterrichtsinhalte selbstständig mit Hilfe von Lernplänen. Die Förderung von Eigenverantwortung für den Lernprozess, Selbstständigkeit und Kooperation stehen dabei im Vordergrund.

Die in den Dalton-Plänen ausgewiesene Dalton-Zeit ist dabei als Unterricht definiert, sodass die durch Bearbeitung der Lernpläne erworbenen Kompetenzen gleichermaßen in die Unterrichtsbewertung mit einbezogen werden wie das Unterrichtsgeschehen beim Fachlehrer.

Unterrichtet wird das Fach am Nikolaus-Ehlen-Gymnasium in der Sekundarstufe I in den Klassen 5.2, 7.1, 8.2, 9.1. und 10.2 sowie in der gesamten Sekundarstufe II. Das Fach ist in drei wissenschaftliche Teildisziplinen gegliedert: **Politikwissenschaften, Soziologie und Ökonomie**. Alle drei Disziplinen sind im Lehrplan verankert und finden ihren Eingang in den Unterricht aller Jahrgangsstufen. Der Unterricht ist in beiden Sekundarstufen laut den neuen Kernlehrplänen für G9 kompetenzorientiert zu gestalten.

Aufgaben und Ziele des Faches Wirtschaft-Politik

Im schulinternen Kurrikulum verschränken sich Vorgaben des Kernlernplan (KLP 1. Auflage 2019) mit den konkreten Rahmenbedingungen unserer Schule. Außerschulische Lernorte werden eingebunden, beispielsweise mit der Kooperation Schule – Wirtschaft.

Das Fach Wirtschaft-Politik soll bei den Schülerinnen und Schülern ökonomische und politische Mündigkeit entwickeln und sie befähigen, ihre Interessen mündig zu vertreten, sachkundig zu urteilen und verantwortungsvoll und demokratisch zu handeln. Ziel ist der Erwerb von politischer Mündigkeit und Demokratiefähigkeit durch aktives Demokratielernen auf Grundlage von Menschenrechten und unserer Verfassung. Das Fach Wirtschaft-Politik soll Schülerinnen und Schülern auf individuelle Lebensführung, politische Mitwirkung, gesellschaftliche Teilhabe und auf die Bewältigung ökonomisch geprägter Lebenssituationen vorbereiten.



In Zeiten der Globalisierung werden die verschiedenen wirtschaftlichen Perspektiven und Rollen wie Verbraucherinnen und Verbraucher, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Wirtschaftsbürgerinnen und -bürger im Unterricht thematisiert.

Ökonomische und politische Mündigkeit erfordert die Ausbildung fachspezifischer Sach-, Methoden, Urteils- und Handlungskompetenz.

In den Fächern Erdkunde, Geschichte und Wirtschaft-Politik wird der allgemeine Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule umgesetzt. Im Fach Wirtschaft-Politik erfolgt dies, indem

die Schülerinnen und Schüler zu mündigen und sozial verantwortlichen Persönlichkeiten durch die Thematisierung von Menschenrechtsbildung, Werteerziehung, Bildung von nachhaltiger Entwicklung und weiterer Themen herangezogen werden.

Einer besonderen Rolle für den Erwerb einer ökonomischen und politischen Mündigkeit kommt der Sprache zu, welchem am NEG unter dem Begriff „Sprachsensibler Unterricht“ (vgl. Kapitel 5) Rechnung getragen wird.

Das schulinterne Kurrikulum lässt Freiräume für die Vertiefung schuleigener Projekte und aktueller politischer und wirtschaftlicher Entwicklungen zu.

(vgl. KLP 2019 Seite 8,9, 10)

Die von der Landesregierung zur Stärkung der ökonomischen Bildung vorgesehene Zusatzstunde wird am NEG im Fach Wirtschaft-Politik in Klasse 7.1. integriert.



Der Medienkompetenzrahmens NRW wird als verbindliche Grundlage dafür genutzt, dass das Lernen und Leben mit digitalen Medien zur Selbstverständlichkeit im Unterricht wird, um die Schüler auf das Lernen in einer digitalen Welt vorzubereiten. Am NEG wurde hierfür das Fach „DIGI @NEG“ geschaffen, welches dem Fach Wirtschaft-Politik im Schuljahr 5.2. zugeordnet wird.

Vor dem Hintergrund, dass das Nikolaus-Ehlen-Gymnasium das Siegel *ohne Rassismus- Schule mit Courage* trägt, soll dieses Bewusstsein und die aktive Mitgestaltung im öffentlichen Leben sich an den Grundsätzen von Weltoffenheit, Toleranz und Respekt orientieren.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Hinweis: Die nachfolgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt. Das Übersichtsraaster gibt den Lehrkräften einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr. In dem Raster sind außer dem Thema des jeweiligen Vorhabens das schwerpunktmäßig damit verknüpfte Inhaltsfeld bzw. die Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte des Vorhabens sowie Schwerpunktkompetenzen ausgewiesen. Die Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben führt weitere Kompetenzerwartungen auf und verdeutlicht vorhabenbezogene Absprachen.

2.1 Stundentafel für das Fach Wirtschaft-Politik

Am Nikolaus-Ehlen-Gymnasium wird nach dem 45- bzw. 90-Minuten-Modell unterrichtet. Zudem wird jedem Fach ca. ein Drittel Unterrichtszeit als Daltonzeit zugeteilt. In dieser als Unterricht geltenden Arbeitszeit erwerben die Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage von Lernplänen verschiedene Kompetenzen eigenständig in unterschiedlichen Sozialformen wie Einzel-, Partner und Gruppenarbeit.

Aus diesen Rahmenbedingungen ergibt sich für das Fach Wirtschaft-Politik folgende epochale Unterrichtsverteilung:

Jahrgangsstufe	Unterrichtsstunden pro Woche	Daltonstunden pro Woche
5.2	2	1
7.1.	3	1
8.2	2	1
9.1	2	1
10.2.	2	1

2.2 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- (Kapitel 3) und der Konkretisierungsebene (Kapitel 4).

Im Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie *Übersichtstaster* an dieser Stelle nur die übergeordneten Inhaltsfelder ausgewiesen. Anschließend werden die Unterrichtsvorhaben konkretisiert. Während der Fachkonferenzbeschluss zum *Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben* zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung konkretisierter Unterrichtsvorhaben empfehlenden Charakter. Referendarinnen

und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen sowie Lernmitteln. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

3 Kompetenzerwartungen, Inhaltsfelder und Kompetenzbereiche

Im Kapitel „Aufgaben und Ziele“ der Kernlehrpläne werden u.a. die Ziele des Faches sowie die allgemeinen Kompetenzen, die Schülerinnen und Schüler im jeweiligen Fach entwickeln sollen (übergreifende fachliche Kompetenz), beschrieben. Sie werden ausdifferenziert, indem fachspezifische Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder identifiziert und ausgewiesen werden. Dieses analytische Vorgehen erfolgt, um die Strukturierung der fachrelevanten Prozesse einerseits sowie der Gegenstände andererseits transparent zu machen. In Kompetenzerwartungen werden beide Seiten miteinander verknüpft. Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass der gleichzeitige Einsatz von Können und Wissen bei der Bewältigung von Anforderungssituationen eine zentrale Rolle spielt.

Kompetenzbereiche repräsentieren die Grunddimensionen des fachlichen Handelns. Sie dienen dazu, die einzelnen Teiloperationen entlang der fachlichen Kerne zu strukturieren und den Zugriff für die am Lehr-Lernprozess Beteiligten zu verdeutlichen. Inhaltsfelder systematisieren mit ihren jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkten die im Unterricht verbindlichen und unverzichtbaren Gegenstände und liefern Hinweise für die inhaltliche Ausrichtung des Lehrens und Lernens. Kompetenzerwartungen führen Prozesse und Gegenstände zusammen und beschreiben die fachlichen Anforderungen und intendierten Lernergebnisse.

Kompetenzerwartungen

- beziehen sich auf beobachtbare Handlungen und sind auf die Bewältigung von Anforderungssituationen ausgerichtet,
- stellen im Sinne von Regelstandards die erwarteten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten auf einem mittleren Abstraktionsgrad dar,
- beschreiben Ergebnisse eines kumulativen, systematisch vernetzten Lernens,
- können in Aufgabenstellungen umgesetzt und überprüft werden.

Insgesamt ist der Unterricht in der Sekundarstufe I nicht allein auf das Erreichen der aufgeführten Kompetenzerwartungen beschränkt, sondern soll es Schülerinnen und Schülern ermöglichen, diese weiter auszubauen und darüberhinausgehendes Wissen und Können zu erwerben.

Die Entwicklung der für das Fach Wirtschaft-Politik angestrebten ökonomischen und politischen Mündigkeit erfolgt durch die Vermittlung grundlegender fachlicher Prozesse, die den untereinander vernetzten Kompetenzbereichen zugeordnet werden können. Kompetenzbereiche Sachkompetenz bedeutet die vernetzende Anwendung von Kenntnissen über die ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Strukturen und Prozesse, damit gesellschaftliche Realität sinnstiftend erschlossen und verstanden werden kann. Sie zeigt sich damit vor allem als Deutungs- und Orientierungsfähigkeit.

Sachkompetenz bildet vor dem Hintergrund einer Bildung für nachhaltige Entwicklung eine wesentliche Grundlage dafür, ökonomische, politische, soziale, kulturelle und ökologische Sachverhalte mithilfe von fachspezifischen Erfassungsweisen, Erklärungsmustern, Modellen und Theorien zu erschließen, einzuordnen sowie kritisch zu reflektieren.

Methodenkompetenz beschreibt die fachspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die – neben überfachlich methodischen und metakognitiven Kompetenzen – benötigt werden, um sich mit ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Erscheinungen und Herausforderungen auseinandersetzen zu können. Diese zeigt sich durch die Beherrschung von fachspezifischen Verfahren der Informationsgewinnung und -auswertung, der entsprechenden Analyse und Strukturierung, der Darstellung und Präsentation. Sie umfasst zudem grundlegende Kompetenzen in den Bereichen der fachlichen Begriffs-, Hypothesen- und Modellbildung sowie der empirischen Zugriffsweisen. Diese Verfahren und Arbeitstechniken stellen dabei auch unter Anwendung der Potenziale der Digitalisierung das Instrumentarium dar, das kontextgebunden angewandt wird.

Urteilskompetenz beinhaltet die selbstständige, begründete, reflektiert kriteriengeleitete Beurteilung ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse sowie das zunehmende Verständnis von entsprechenden Zusammenhängen. Dabei fließt das Finden eines eigenen begründeten Standpunkts ebenso ein wie ein verständigungsorientiertes Abwägen im Diskurs mit Anderen. Das Anwenden von Grundmethoden der Argumentation, das Auffinden von Interessenstandpunkten, das Denken aus anderen Perspektiven sowie die zunehmende Entwicklung von Selbstreflexivität und die Einschätzung von Selbstwirksamkeit ermöglichen die Entwicklung fachbezogener Urteilskompetenz.

Handlungskompetenz umfasst die Fähigkeit, sich am öffentlichen demokratischen Prozess der Meinungsbildung und Entscheidungsfindung zu beteiligen. Sie befähigt dazu, Chancen der Einflussnahme auf die Gestaltung wirtschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse aus unterschiedlichen Perspektiven wahrzunehmen. Handlungskompetenz zeigt sich in der Fähigkeit, erworbene fachspezifische Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen in unterschiedlichen Lebenssituationen, auch hinsichtlich des reflektierten Umgangs mit digitalen Medien, einsetzen zu können. Sie beinhaltet Erfahrungen mit demokratischen und partizipativen Aushandlungs-, Entscheidungs- und Handlungssituationen, welche die Fähigkeit zur Teilhabe und Mitwirkung im ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Raum stärken.

Inhaltsfelder Kompetenzen sind immer an fachliche Inhalte gebunden. Die ökonomische und politische Mündigkeit soll deshalb mit Blick auf die nachfolgenden Inhaltsfelder bis zum Ende der Sekundarstufe I entwickelt werden.

Inhaltsfeld 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

Die Grundlagen ökonomischen Denkens und Handelns stehen im Mittelpunkt dieses Inhaltsfeldes und bahnen das Verständnis ökonomischer Zusammenhänge auch in anderen Inhaltsfeldern an. Neben den grundlegenden Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft, wie z.B. Wettbewerb, Freiheit, sozialer Ausgleich sowie Einschränkung und Begrenzung wirtschaftlicher Macht, werden Interessenlagen und Rechte zentraler Akteure in marktwirtschaftlichen Strukturen fokussiert und

deren zentrale Bedeutung für das ökonomische Handeln herausgestellt. In diesem Zusammenhang wird auch der Einfluss der Digitalisierung in ökonomisch geprägten Lebenssituationen verdeutlicht. Zudem werden die Funktionen des Geldes thematisiert. Zentrales Anliegen dieses Inhaltsfeldes ist die Förderung einer ökonomischen Grundbildung mit dem Ziel einer Stärkung der unterschiedlichen aktuellen sowie zukünftigen wirtschaftlichen Rollen der Schülerinnen und Schüler. Vor diesem Hintergrund wird das Bewusstwerden individueller Bedürfnisse im Spannungsfeld von Bedürfnisweckung und Konsumentensouveränität gefördert.

Inhaltsfeld 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

In diesem Inhaltsfeld geht es um ein Verständnis von Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform in Deutschland. Dabei werden grundlegende politische Handlungsoptionen sowie die Sicherung und Weiterentwicklung der verfassungsrechtlichen Ordnung betrachtet. In diesem Zusammenhang werden auch Formen politischer Beteiligung und Mitgestaltung im politischen Nahbereich von Schule und Kommune sowie die damit einhergehenden Rechte und Pflichten thematisiert. Zudem ermöglicht die Auseinandersetzung mit politischen Formen, Inhalten, Prozessen und Partizipationsmöglichkeiten auf Landes- und Bundesebene ein Verständnis von der pluralen Demokratie sowie der verfassungs- und rechtsstaatlichen Ordnung in Deutschland. Dabei spielen sowohl die Chancen und Risiken digitaler Medien für den politischen Willensbildungsprozess als auch Gefährdungen der freiheitlich-demokratischen Grundordnung eine zentrale Rolle. Die Auseinandersetzung mit diesem Inhaltsfeld stärkt das demokratische Bewusstsein und die Fähigkeit zur politischen Teilhabe in der Zivilgesellschaft.

Inhaltsfeld 3: Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft

Dieses Inhaltsfeld befasst sich mit der Bedeutung nachhaltigen Handelns in wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Zusammenhängen. Dazu gehört neben einer Beschäftigung mit ökonomischen, sozialen und ökologischen Herausforderungen und Chancen der globalisierten Welt auch eine grundlegende Auseinandersetzung mit nachhaltiger Entwicklung. Dabei werden mögliche Maßnahmen zur Ressourceneffizienz im privaten und kommunalen Umfeld betrachtet. Zudem werden die Bedeutung nachhaltiger Entwicklung und die Verteilung natürlicher und sozialer Ressourcen thematisiert. Ziel ist, ein Grundverständnis von der Relevanz einer nachhaltigen Entwicklung für Gesellschaft und Ökonomie zu erhalten sowie eigenes alltägliches Handeln diesbezüglich zu reflektieren. Darauf aufbauend ermöglichen weitere Inhaltsfelder eine vertiefende Auseinandersetzung mit ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Aspekten einer nachhaltigen Entwicklung.

Inhaltsfeld 4: Identität und Lebensgestaltung

Anhand dieses Inhaltsfeldes erfolgt die Betrachtung des Zusammenspiels von individueller Entwicklung und prägenden sozialen Alltagserfahrungen in einer sich auch durch Migration und Digitalisierung verändernden Gesellschaft. Dazu gehört das Spannungsverhältnis zwischen den Freiheitsbestrebungen von Kindern und Jugendlichen und gesellschaftlichen Normierungsprozessen. Ein erstes Verständnis sozialer Prozesse ermöglicht eine Orientierung in der Identitätsbildung sowie die Reflexion verschiedener Rollen, Werte und Normen.

Inhaltsfeld 5: Medien und Information in der digitalisierten Welt

Mithilfe dieses Inhaltsfeldes erfolgt eine Auseinandersetzung mit der Wirkung digitaler und analoger Medien auf die Lebenswelt sowie die Identitätsentwicklung. Dazu gehört die Beschäftigung mit den Nutzungsmöglichkeiten von Medien in den Bereichen Information und Kommunikation. Ziele sind ein grundlegendes Verständnis der Vielfalt von Medien und der Auswirkungen zunehmender Digitalisierung im Alltag sowie eine kritische Auseinandersetzung mit Medienangeboten, insbesondere zu ökonomischen und politischen Sachverhalten. Darauf aufbauend wird in weiteren Inhaltsfeldern eine vertiefende Auseinandersetzung mit der digitalisierten Welt ermöglicht.

Inhaltsfeld 6: Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft

In diesem Inhaltsfeld werden die Rollen und die Verantwortung von Betrieben bzw. Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft thematisiert. Dabei bilden die Rechte von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sowie Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern die Basis für die Beschäftigung mit unterschiedlichen Interessenlagen und Konflikten in der Arbeitswelt sowie ihren Auswirkungen. Die Auseinandersetzung mit Formen und Strategien der Existenzgründung sowie den Chancen und Herausforderungen unternehmerischer Selbstständigkeit befähigt zu einer ersten Beurteilung unternehmerischer Verantwortung. Ziel ist, zu einem Grundverständnis betrieblicher Prozesse und Strukturen und einer Reflexion verantwortungsbewussten Handelns von Unternehmen, Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden zu gelangen. Dies ermöglicht eine Orientierung im Hinblick auf eigene berufliche Perspektiven.

Inhaltsfeld 7: Soziale Sicherung in Deutschland

Im Zentrum dieses Inhaltsfelds steht die Auseinandersetzung mit Prinzipien, Strukturen sowie Herausforderungen sozialstaatlichen Handelns. Daraus ergeben sich Fragestellungen hinsichtlich der Finanzierung und Ausgestaltung des Sozialstaats, auch vor dem Hintergrund einer sich wandelnden Sozialstruktur. Dabei werden Aspekte materieller Ungleichheit sowie sozialpolitische Maßnahmen zur Sicherung des Existenzminimums thematisiert. Dies ermöglicht die Bewertung des Zusammenhangs von Einkommen und sozialer Sicherung unter Berücksichtigung von Gerechtigkeitsprinzipien. Ziel ist ein Grundverständnis sozialer Sicherung in Deutschland sowie die Reflexion des Verhältnisses staatlicher und privater Absicherung bezogen auf unterschiedliche gesellschaftliche Rollen und Lebenssituationen in der Sozialen Marktwirtschaft.

Inhaltsfeld 8: Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher

In diesem Inhaltsfeld werden rechtliche Rahmenbedingungen des Handelns und der Mediennutzung von Verbraucherinnen und Verbrauchern genauso wie die Möglichkeiten zur Durchsetzung von Verbraucherrechten thematisiert. Hierbei werden auch Kaufentscheidungen in der digitalisierten Welt behandelt. Auf Basis eines Bewusstseins hinsichtlich eines nachhaltigen und ressourcenschonenden Konsums werden Möglichkeiten eröffnet, eigenes Handeln – auch jenseits der gesetzlichen Vorgaben – begründet zu gestalten. Ziel ist, einen Beitrag zur Entwicklung und Förderung einer reflektierten Konsumkompetenz zu leisten.

Inhaltsfeld 9: Die Europäische Union als wirtschaftliche und politische Gemeinschaft

Dieses Inhaltsfeld behandelt die zentrale Rolle der Europäischen Union für die Sicherung von Frieden und Stabilität in Europa sowie die aktuellen Möglichkeiten und Freiheiten der EU-Bürger:

rinnen und -Bürger. Ziel ist ein Grundverständnis von Strukturen und Prozessen politischer Entscheidungen auf europäischer Ebene sowie der Chancen und Herausforderungen eines gemeinsamen Binnenmarktes und der Währungsunion und deren Bedeutung sowohl für das Alltagsleben als auch für das soziale, ökonomische und politische Leben in Deutschland. Dies ermöglicht eine Beurteilung der Bedeutung der Entwicklung einer europäischen Identität als Legitimationsbasis des Einigungsprozesses von wirtschaftlicher und politischer Union.

Inhaltsfeld 10: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft

Grundsätzliche Überlegungen zur globalisierten Ökonomie unter Berücksichtigung sozialer und ökologischer Folgen bilden den Schwerpunkt in diesem Inhaltsfeld. Neben den Unternehmen und deren internationaler Verflechtung werden dabei auch Akteure und deren Interessen im Globalisierungsprozess betrachtet. Die Auseinandersetzung mit den Wirkungen von Freihandel und Protektionismus auf nationale wie internationale Arbeits- und Gütermärkte ermöglicht eine grundlegende Beurteilung internationaler Handelsbeziehungen. Ziel ist ein grundlegendes Verständnis der Chancen und Risiken globalisierter Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft, auch unter dem Aspekt einer nachhaltigen Entwicklung.

Inhaltsfeld 11: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik

Dieses Inhaltsfeld thematisiert auf der Basis der UN-Menschenrechtscharta die grundlegenden Herausforderungen und Ziele nationaler und internationaler Friedens- und Sicherheitspolitik. Im Zusammenhang globaler Ursachen und Folgen von Krisen, Konflikten und Kriegen werden die Möglichkeiten und Grenzen der Friedenssicherung betrachtet: zivilgesellschaftliche Akteure sowie die Rolle der Bundeswehr als sicherheitspolitischer Akteur und ihre internationale Eingebundenheit in UNO und NATO. Darüber hinaus werden Ursachen und Auswirkungen von Migrationsprozessen sowie deren Herausforderungen und Chancen behandelt. Ziel dieses Inhaltsfeldes ist die Entwicklung eines Grundverständnisses internationaler friedens- und sicherheitspolitischer Verflechtungen im Zeitalter der Globalisierung.

Kompetenzbereich in der Erprobungsstufe (Klassen 5 und 6)

Am Ende der Erprobungsstufe sollen die Schülerinnen und Schüler – aufbauend auf der Kompetenzentwicklung in der Primarstufe – über die im Folgenden genannten **Kompetenzen** bezüglich der obligatorischen Inhalte verfügen. Dabei werden zunächst übergeordnete Kompetenzerwartungen zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt. Während die Methoden- und Handlungskompetenz ausschließlich inhaltsfeldübergreifend angelegt sind, werden in den Bereichen der Sach- und Urteilskompetenz anschließend inhaltsfeldbezogen konkretisierte Kompetenzerwartungen formuliert.

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),

erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2),

beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3),

benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4),

beschreiben in Grundzügen Funktionen und Wirkungen von Medien in der digitalisierten Welt (SK 5).

Methodenkompetenz:

Verfahren der Informationsgewinnung und -auswertung: Die Schülerinnen und Schüler...

führen eine eigene Erhebung, auch unter Verwendung digitaler Medien, durch (MK 1),

erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2).

Verfahren der Analyse und Strukturierung: Die Schülerinnen und Schüler...

identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3),

arbeiten in elementarer Form Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus (MK 4),

analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5).

Verfahren der Darstellung und Präsentation: Die Schülerinnen und Schüler...

stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK 6),

präsentieren adressatengerecht mithilfe selbsterstellter Medienprodukte fachbezogene Sachverhalte (MK 7).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1),

ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2),

begründen ein Spontanurteil (UK 3),

erschließen an Fällen mit politischem Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils (UK 4),

beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns (UK 5),

begründen in Ansätzen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1),

setzen analoge und digitale Medienprodukte zu konkreten, fachbezogenen Sachverhalten sowie Problemlagen argumentativ ein (HK 2),

praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3),

vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 4).

Kompetenzbereich in der Mittelstufe (Klassen 7 bis 10)

Am Ende der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler über die im Folgenden genannten **Kompetenzen** bezüglich der obligatorischen Inhalte verfügen. Dabei werden zunächst übergeordnete Kompetenzerwartungen zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt. Während die Methoden- und Handlungskompetenz ausschließlich inhaltsfeldübergreifend angelegt sind, werden in den Bereichen der Sach- und Urteilskompetenz anschließend inhaltsfeldbezogen konkretisierte Kompetenzerwartungen formuliert.

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben...

fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),

erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2),

analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3),

analysieren aspektgeleitet das Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4),

erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK 5).

Methodenkompetenz

Verfahren der Informationsgewinnung und -auswertung: Die Schülerinnen und Schüler...

recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1),

wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2).

Verfahren der Analyse und Strukturierung: Die Schülerinnen und Schüler...

ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3),

erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4),

führen grundlegende Operationen der fachbezogenen Modellbildung durch (MK 5),

reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben im Hinblick auf Arbeitsprozess und Ertrag (MK 6).

Verfahren der Darstellung und Präsentation: Die Schülerinnen und Schüler...

präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7),

gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MK 8).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1)

beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2),

bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3),

begründen ein eigenes Urteil (UK 4),

setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander (UK 5),

beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1),

setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK 2),

artikulieren interkulturelle Gemeinsamkeiten und Differenzen und beziehen diese auf ihr eigenes Handeln (HK 3),

stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4),

erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung (HK 5),

realisieren ein eigenes fachbezogenes Projekt (HK 6),

artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7).

(KLP 2019)

Evaluation DALTON

Da Kompetenzerwerb ein kumulativer Prozess ist, müssen geeignete Indikatoren entwickelt werden, die es der Lehrkraft, aber auch den lernenden Schülerinnen und Schülern ermöglichen, den Lernstand und Lernzuwachs zu überprüfen. Die Dalton-Pädagogik trägt dem durch die auf das Unterrichtsvorhaben hin konkretisierten Lernpläne Rechnung. Diese zeigen zum einen in Lernphasen, die jeweils vier Woche umfassen, den Lernweg an und konkretisieren die Lerninhalte durch zu erwerbende Kompetenzen, die jeweils unter den Lernplänen aufgeführt sind. Diese beziehen sich auf im schulinternen Lehrplan festgelegten Kompetenzzuordnungen. Dieses Verfahren schafft Transparenz.

4 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartung werden am NEG analog dem Kernlernplan 2019 umgesetzt (KLP 2019 Kapitel 2).

Inhaltsfelder des KLP Wirtschaft-Politik	Inhaltliche Schwerpunkte
Erprobungsstufe Klassen 5 und 6	
Inhaltsfeld 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung	<ul style="list-style-type: none"> – wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter – Funktionen des Geldes und Taschengeldverwendung – Rechte und Pflichten minderjähriger Verbraucherinnen und Verbraucher – Verkaufsstrategien in der Konsumgesellschaft
Inhaltsfeld 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie	<ul style="list-style-type: none"> – Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen – Formen demokratischer Beteiligung in Schule und Stadt/Gemeinde unter Berücksichtigung von Institutionen, Akteuren und Prozessen – Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz
Inhaltsfeld 3: Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> – ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen – Sustainable Development Goals (SDGs): Keine Armut, Hochwertige Bildung
Inhaltsfeld 4: Identität und Lebensgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> – Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup – Wandel von Lebensformen und -situationen: familiäre und nicht-familiäre Strukturen – Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen
Inhaltsfeld 5: Medien und Information in der digitalisierten Welt	<ul style="list-style-type: none"> – Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung – Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- und Kommunikationsmittel – rechtliche Grundlagen für die Mediennutzung in Schule und privatem Umfeld
Mittelstufe Klassen 7-10	

<p>Inhaltsfeld 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Markt, Marktprozesse und Wirtschaftskreislauf – Freie und Soziale Marktwirtschaft, Wettbewerb – Geld und seine Funktionen im digitalen Zeitalter – Wachstum und nachhaltige Entwicklung
<p>Inhaltsfeld 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p>	<ul style="list-style-type: none"> – demokratische Institutionen auf Landes- und Bundesebene in der Bundesrepublik Deutschland: Prinzipien, Formen und Zusammenwirken – Staatsbürgerschaft, Wahlen und Parlamentarismus im föderalen System der Bundesrepublik Deutschland – Grundlagen des Rechtsstaats: Gewaltenteilung, Verfassungsstaatlichkeit, Grundrechtsbindung – Gefährdungen der Demokratie – Partizipation in der Zivilgesellschaft – Rolle der Medien im politischen Willensbildungsprozess
<p>Inhaltsfeld 4: Identität und Lebensgestaltung</p>	<ul style="list-style-type: none"> – individuelle Lebensgestaltung: Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwortung – Selbstbestimmung in der digitalisierten Welt – Jugendkriminalität: Ursachen, präventive und repressive Maßnahmen – Jugendstrafrecht: Deliktfähigkeit, Prinzipien des Jugendstrafrechts
<p>Inhaltsfeld 6: Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Ziele, Grundfunktionen und Strukturen von Betrieben bzw. Unternehmen – Strukturwandel der Arbeitswelt durch Digitalisierung – Rolle von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden – Betriebliche Mitbestimmung – Berufswahl und Berufswegplanung: Ausbildung, Studium, unternehmerische Selbstständigkeit – Existenzgründung: Voraussetzungen, Formen und Strategien – Unternehmerische Selbstständigkeit: Familien-Unternehmen, Handwerk
<p>Inhaltsfeld 7: Soziale Sicherung in Deutschland</p>	<ul style="list-style-type: none"> – soziale Ungleichheit – Prinzipien der sozialen Sicherung – Säulen des Sozialversicherungssystems – Einkommen und soziale Sicherung im Kontext von Gerechtigkeitsprinzipien
<p>Inhaltsfeld 8: Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Verbraucherrechte und -pflichten im Alltag: Kauf- und Mietverträge – Einnahmen, Ausgaben und Verschuldung – Institutionen des Verbraucherschutzes und die Möglichkeiten zur Durchsetzung von Verbraucherrechten – Prinzipien nachhaltigen Handelns: Konsum und Ressourcenbewusstsein – Einflüsse von Werbung auf Kaufentscheidungen: Algorithmen und Filter – rechtliche Grundlagen für Mediennutzung: Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte

<p>Inhaltsfeld 9: Die Europäische Union als wirtschaftliche und politische Gemeinschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Europa als Wertegemeinschaft – Institutionen der Europäischen Union – Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes – Grundzüge der Europäischen Währungsunion
<p>Inhaltsfeld 10: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Globalisierung der Wirtschaft: Internationalisierung von Unternehmen, Digitalisierung, internationale Arbeits- und Gütermärkte, internationale Arbeitsteilung – Staaten und Organisationen als Akteure der Weltwirtschaft – nachhaltiges Wirtschaften in der globalisierten Welt: Klimaschutz, Sicherung einer nachhaltigen Energieversorgung
<p>Inhaltsfeld 11: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik</p>	<ul style="list-style-type: none"> – UN-Menschenrechtscharta – Sicherheitspolitik und internationale Friedenssicherung: Bundeswehr, NATO, UNO – Migration

5 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

5.1 Jahrgangsstufe 5.2

Inhaltsfelder	Schwerpunkte	Schulbuch	Schwerpunkte der Kompetenzen	Umfang
IF 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie	<u>Mitgestaltung in Schule und Gemeinde</u> Das Schulleben regeln (Probleme in der Schule lösen, Schulgesetz). Mitwirkung in der Schule (Klassensprecherwahl Schulkonferenz). Aufgaben und Finanzen der Gemeinde (Schule und Gemeinde, Finanzen).	Kapitel 2 Seite 14 ff.	Sachkompetenz: 1 Methodenkompetenz: 3, 5, 6 Urteilskompetenz: 2 Handlungskompetenz: 4 MK 2.1 (erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische und politische und gesellschaftliche Sachverhalte) --> Schaubilder zu Schülervertretung und Schulkonferenz erstellen	Ca. 12 Stunden
IF 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung	<u>Grundlagen des Wirtschaftens</u> Was brauchen wir, was wollen wir? (Güter, Bedürfnisse, Geld, Markt, Taschengeld) Konsum unter der Lupe (Werbung, Kaufrecht).	Kapitel 6 Seite 132 ff.	Sachkompetenz: 1,3,4 Methodenkompetenz: 3,6, 7 Urteilskompetenz: 5 Handlungskompetenz:1	Ca. 12 Stunden

		VB	<p>MK 1.2 (führen eine eigene Erhebung, auch unter Verwendung digitaler Medien, durch)</p> <p>--> Eine Umfrage zum Taschengeld durchführen</p> <p>2.3 (vergleichen verschiedene, auch digitale Verkaufsstrategien)</p> <p>--> Analyse verschiedener Werbestrategien anhand aktueller Beispiele</p> <p>5.2 (ermitteln in Ansätzen den Stellenwert der interessengeleiteten Setzung und Verbreitung von medial vermittelten Inhalten)</p> <p>--> Pro-Contra Debatte zu der Streitfrage, ob Influencer im Internet gezielt Werbung machen sollten</p>	
IF 3: Nachhaltige Entwicklung in der Wirtschaft, Politik und Gesellschaft	<p><u>Kinder dieser Welt</u></p> <p>Welche Rechte haben Kinder (Kinderarbeit). Eine Reise zu den Kindern dieser Welt</p>		<p>Kapitel 5 Seite 108 ff.</p> <p>Sachkompetenz: 3 Methodenkompetenz: 2 (DIGI), 5 Urteilskompetenz: 1, 5</p>	<p>Ca. 12 Stunden</p>

<p>IF 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung</p>	<p>Die Rolle der Unternehmen Wie kann benachteiligten Kindern dieser Welt geholfen werden? Wirtschaft und Umwelt: Auswirkungen des Klimawandels auf Kinder dieser Welt.</p>	<p>Kapitel 7 Seite 162 ff.</p>	<p>Handlungskompetenz: 1</p> <p>MK 3.1 (setzen analoge und digitale Medienprodukte zu konkreten, fachbezogenen Sachverhalten sowie Problemlagen argumentativ ein)</p> <p>--> Präsentationen zu den Lebensumständen von Kindern in verschiedenen Regionen der Welt (Verknüpfung mit Digi)</p>	
<p>IF 4 Identität und Lebensgestaltung</p>	<p><u>Zusammen mit anderen leben</u> In Familien leben (Familien heute, Aufgabenverteilung und Konflikte in der Familie). Miteinander – füreinander (Clique, Jung und Alt, kulturelle Vielfalt, Menschen mit Behinderung).</p>	<p>Kapitel 4 Seite 80 ff.</p>	<p>Sachkompetenz: 2, 3 Methodenkompetenz: 4, 5 Urteilkompetenz: 1, 3 Handlungskompetenz: 3</p>	<p>Ca. 12 Stunden</p>
<p>IF 5 Medien und Information in der digitalisierten Welt</p>	<p><u>Leben in der Medienwelt</u> Neue Medien – Computer und Internet (Computerspiele, Kommunikation im Internet). Information durch die Medien (Print, TV, Internet, soziale Medien)</p>	<p>Kapitel 3 Seite 50 ff.</p>	<p>Sachkompetenz: 2, 3 Methodenkompetenz: 4, 5 Urteilkompetenz: 1, 3 Handlungskompetenz: 3</p>	<p>Ca. 12 Stunden</p>


	<p style="text-align: right;">VB</p>		<p>MK 5.1 (beschreiben in Grundzügen Funktionen und Wirkung von Medien in der digitalisierten Welt) + (beschreiben Möglichkeiten der Informationsgewinnung sowie Wirkungen digitaler und analoger Medien)</p> <p>--> Den Weg vom Ereignis zur Information beschreiben</p> <p>--> Nachrichten im digitalen Zeitalter: "Fake News" oder "Real News"</p> <p>5.3 (stellen den Einfluss sozialer Netzwerke im Alltag dar)</p> <p>--> Vor- und Nachteile der ständigen Erreichbarkeit erörtern</p> <p>5.4 (setzen sich kritisch mit Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung auseinander)</p> <p>--> Erstellung und Auswertung eines Tagebuchs der Mediennutzung</p>	
--	---	--	--	--

	Gesamte Unterrichtsstunden:	Ca. 60 Stunden
--	-----------------------------	----------------

5.2 Jahrgangsstufe 7.1

Inhaltfelder	Schwerpunkte	Schulbuch	Schwerpunkte der Kompetenzen	Umfang
IF 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie	<u>Wie funktioniert unsere Demokratie?</u> Verfassung (Verfassungsgrundsätze und Wahlen). Grundrechte. Institutionen. Macht der Medien.	Kapitel 1 & 2	Sachkompetenz: 1, 2 Methodenkompetenz: 4 Urteilskompetenz: 1 Handlungskompetenz: 2 MK 2.2 (recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien) --> Arbeitsteilige Recherche zu Verfassungsorganen	Ca. 30 Stunden

			<p>1.4 (rechtliche Grundlagen für die Mediennutzung in der Schule und im privaten Umfeld)</p> <p>--> Gesetzestexte zu Grundlagen der Mediennutzung verstehen</p> <p>4.4 (rechtliche Grundlagen für Mediennutzung: Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte)</p> <p>--> Bearbeitung von Fallbeispielen: Welche Rechte und Pflichten habe ich online?</p>	
<p>IF 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung</p> <p>IF 3 Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft</p>	<p><u>Markt und Geld als Vermittler</u></p> <p>Funktionsweise von Märkten. Wettbewerb und Marktformen Rolle von Haushalten und Unternehmen im Wirtschaftskreislauf. Preisbildung. Nachhaltigkeitsproblematik (CSR).</p> <p style="text-align: right;">VB</p>	Kapitel 3	<p>Sachkompetenz: 1 Methodenkompetenz: 5, 7 Urteilskompetenz: 3 Handlungskompetenz: 5</p> <p>MK 6.2, 6.4 (beschreiben Möglichkeiten des Einsatzes von Algorithmen in Onlineangeboten von Unternehmen) + (beurteilen Chancen und Risiken im Onlinehandel für Verbraucherinnen und</p>	Ca. 22 Stunden

			Verbraucher) --> Vor- und Nachteile von Algorithmen gegenüberstellen --> Woran lässt sich ein Fake-Shop erkennen?	
IF 4 Identität und Lebensgestaltung	<u>Lebensgestaltung von Jugendlichen in der Gesellschaft: selbstbestimmt oder konfliktreich und vorgegeben?</u> Individuum und Gesellschaft. Drogenkonsum und dessen Folgen Zusammenleben in Deutschland. Ursachen und Folgen der Migration nach Deutschland. Chancen und Schwierigkeiten des Zusammenlebens unterschiedlicher Kulturen in Deutschland.	Kapitel 4	Sachkompetenz: 3, 5 Methodenkompetenz: 4 Urteilskompetenz: 2, 4 Handlungskompetenz: 4  3.4 (diskutieren unterschiedliche Maßnahmen zur Bekämpfung von Jugendkriminalität sowie Cybergewalt und -kriminalität) --> Einen Ratgeber zum Umgang mit Cybermobbing in der Klasse erstellen	Ca. 20 Stunden
			Gesamte Unterrichtsstunden:	72

5.3 Jahrgangsstufe 8.2

Inhaltsfelder	Schwerpunkte	Schulbuch	Schwerpunkte der Kompetenzen	Umfang
<p>IF 6: Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft</p>	<p><u>Unternehmen in Deutschland: Geht es ihnen nur um den Profit?</u></p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziele, Grundfunktionen und Strukturen von Betrieben bzw. Unternehmen • Strukturwandel der Arbeitswelt durch Digitalisierung • Unternehmerische Selbstständigkeit: Familien-Unternehmen, Handwerk <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1), • erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2), • analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3), • führen grundlegende Operationen der fachbezogenen Modellbildung durch (MK 5), 	Kapitel 7	<p>Sachkompetenz: 1, 2 Methodenkompetenz: 5 Urteilskompetenz: 3, 4 Handlungskompetenz: 7</p> <p>MK 6.1 (erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft) + (beschreiben die Bedeutung der Digitalisierung von Märkten und des Zahlungsverkehrs) + (beurteilen Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Sozialen Marktwirtschaft)</p> <p>--> Flyer zu den Chancen und Gefahren eines Girokontos erstellen</p> <p>--> Fallbeispiele zur Abschaffung von Bargeld diskutieren</p> <p>--> Eine "Wirtschafts-Zeitreise"</p>	Ca.24 Stunden

	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3), • begründen ein eigenes Urteil (UK 4), • artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7) <p style="text-align: right;">VB</p>		ins Jahr 2040 simulieren	
<p>IF 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung</p> <p>IF 4: Identität und Lebensgestaltung</p> <p>IF 8: Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher</p>	<p><u>Jugendliche als (digitale) Verbraucher</u></p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbraucherrechte und -pflichten im Alltag: Kauf- und Mietverträge • Institutionen des Verbraucherschutzes und die Möglichkeiten zur Durchsetzung von Verbraucherrechten • Prinzipien nachhaltigen Handelns: Konsum und Ressourcenbewusstsein • Einflüsse von Werbung auf Kaufentscheidungen: Algorithmen und Filter <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3), 	Kapitel 5	<p>Sachkompetenz: 3, 4 Methodenkompetenz: 3, 4 Urteilskompetenz: 2, 3, 6 Handlungskompetenz: 4</p> <p>MK 6.4 (beurteilen Chancen und Risiken im Onlinehandel für Verbraucher)</p> <p>--> Placemat zur Zukunft des Online-Shoppings</p>	Ca.24 Std.

	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren aspektgeleitet das Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4), • ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3), • erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4), • beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2), • bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3), • beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6). VB 			
<p>IF 7: Soziale Sicherung in Deutschland</p> <p>IF 4: Identität und Lebensgestaltung</p>	<p><u>Soziale Sicherung für Familien in Deutschland: Sollte der Sozialstaat für mehr Gerechtigkeit sorgen?</u></p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Ungleichheit (IF7) • Einkommen und soziale Sicherung im Kontext von Gerechtigkeitsprinzipien (IF7) <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p>	<p>Kapitel 8</p>	<p>Sachkompetenz: 2,3 Methodenkompetenz: 7 Urteilskompetenz: 1, 2, 4 Handlungskompetenz: 4</p>	<p>Ca.24 Stunden</p>

	<p>Individuelle Lebensgestaltung: Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwortung (IF4)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2), • analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3), • präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7), • beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1), • beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2) • begründen ein eigenes Urteil (UK 4), • stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4), 			
Gesamte Unterrichtsstunden:				72

5.4 Jahrgangsstufe 9.1

Inhaltsfelder	Schwerpunkte	Schulbuch	Schwerpunkte der Kompetenzen	Umfang
IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie	<p><u>Wie entwickelt sich unsere Demokratie? – Aktuelle Herausforderungen für den demokratischen Verfassungsstaat</u></p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • demokratische Institutionen auf Landes- und Bundesebene in der Bundesrepublik Deutschland: Prinzipien, Formen und Zusammenwirken (IF 2) • Staatsbürgerschaft, Wahlen und Parlamentarismus im föderalen System der Bundesrepublik Deutschland (IF 2) • Grundlagen des Rechtsstaats: Gewaltenteilung, Verfassungsstaatlichkeit, Grundrechtsbindung (IF 2) • Gefährdungen der Demokratie (IF 2) • Partizipation in der Zivilgesellschaft (IF 2) • Rolle der Medien im politischen Willensbildungsprozess (IF 2) <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p>	Buchner NRW 9/10	<p>Sachkompetenz: 2,3 Methodenkompetenz: 4 Urteilskompetenz: 1, 6 Handlungskompetenz: 1</p> <p>MK 5.2 (diskutieren Chancen und Risiken digitaler Medien im Hinblick auf den politischen Willensbildungsprozess)</p> <p>--> Podiumsdiskussion: Politik in den sozialen Medien: eine Chance für mehr Beteiligung oder eine Gefahr für die Demokratie?</p>	Ca.24 Stunden


	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2), • analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3), • erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4), • beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1), • beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6), • vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK1). 			
<p>IF 11: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik</p> <p>IF 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p>	<p><u>Gleiches Recht für alle? – Menschenrechte und die Herausforderung ihrer Durchsetzung vor dem Hintergrund von Migration</u></p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • UN-Menschenrechtscharta (IF 11) • Migration (IF 11) 	<p>Buchner NRW 9/10</p>	<p>Sachkompetenz: 2,3 Methodenkompetenz: 1, 4 Urteilskompetenz: 5 Handlungskompetenz: 3</p>	<p>Ca.24 Stunden</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Rechtsstaats: Gewaltenteilung, Verfassungsstaatlichkeit, Grundrechtsbindung (IF 2) <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2), • analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3), • recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1), • erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK4), • setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander (UK 5), • artikulieren interkulturelle Gemeinsamkeiten und Differenzen und beziehen diese auf ihr eigenes Handeln (HK3). 			
--	--	--	--	--

<p>IF 9: Die Europäische Union als wirtschaftliche und politische Gemeinschaft</p>	<p><u>Welche Bedeutung hat Europa für mich? - Die Europäische Union als wirtschaftliche und politische Gemeinschaft zwischen Identifikation und Skepsis</u></p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Europa als Wertegemeinschaft (IF 9) • Institutionen der Europäischen Union (IF 9) • Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes (IF 9) • Grundzüge der Europäischen Währungsunion (IF 9) <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2), • analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3), • wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2), • setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander (UK 5), 		<p>Sachkompetenz: 2,3 Methodenkompetenz: 2 Urteilskompetenz: 5 Handlungskompetenz: 4</p> <p>MK 2.1 (Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- und Kommunikationsmittel) + (recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten)</p> <p>--> arbeitsteilige Recherche zu den Organen der Europäischen Union</p>	<p>Ca. 24 Stunden</p>
--	--	--	---	-----------------------

	<ul style="list-style-type: none"> stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4). 			
			Gesamte Unterrichtsstunden:	72

5.5 Jahrgangsstufe 10.2

Inhaltsfelder	Schwerpunkte	Schulbuch	Schwerpunkte der Kompetenzen	Umfang
IF 4: Identität und Lebensgestaltung: Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwortung IF 6: Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft IF 8: Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher	<u>Schule – und was dann? Lebensplanung im Spannungsfeld sozialer Erwartungen und persönlicher Verantwortung</u> Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Individuelle Lebensgestaltung: Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwortung (IF 4) Berufswahl und Berufswegeplanung; Ausbildung, Studium, unternehmerische Selbstständigkeit (IF 6) Existenzgründung: Voraussetzungen, Formen und Strategien (IF 6) Unternehmerische Selbstständigkeit: Familien-Unternehmen, Handwerk (IF 6) Strukturwandel der Arbeitswelt durch Digitalisierung (IF 6) Verbraucherrechte und -pflichten im Alltag: Kauf- und Mietverträge (IF 8) 	Buchner NRW 9/10	Sachkompetenz: 2 Methodenkompetenz: 6,7 Urteilskompetenz: 1 Handlungskompetenz: 6  5.3 (beurteilen die Bedeutung digitaler Medien für die Identitätsbildung von Jugendlichen) --> eigenen Medienkonsum reflektieren	Ca.24 Stunden

	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente Funktionen und Wirkungen (SK 2), • reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben im Hinblick auf Arbeitsprozess und Ertrag (MK 6), • präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7), • beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1), • realisieren ein eigenes fachbezogenes Projekt (HK 6). <p style="text-align: right;">VB</p>		<p>6.2, 6.4 (Strukturwandel der Arbeitswelt durch Digitalisierung)</p> <p>--> Internetrecherche zu "neuen" Studiengängen und Berufsfeldern</p>	
<p>IF 10: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft</p>	<p><u>Sind unsere Arbeitsplätze in Gefahr? – Globalisierung als Chance und Herausforderung für Arbeits- und Gütermärkte</u></p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Globalisierung – Ursachen, Dimensionen und Merkmale • Multinationale Unternehmen – Antriebskräfte der Globalisierung • Globalisierung der Wirtschaft: Internationalisierung von Unternehmen, Digitalisierung, internationale Arbeits- und Gütermärkte, internationale Arbeitsteilung (IF 10) 	<p>Buchner NRW 9/10</p>	<p>Sachkompetenz: 3,5 Methodenkompetenz: 3 Urteilskompetenz: 3 Handlungskompetenz: 4</p> <p>MK 6.1 (erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft) + (beurteilen Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Sozialen Marktwirtschaft)</p>	<p>Ca.24 Stunden</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Staaten und Organisationen als Akteure der Weltwirtschaft (IF 10) <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3), • erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK 5), • ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3), • bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3), • stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4). 		<p>--> Bedeutung der Digitalisierung anhand einer konkreten, beispielhaften Unternehmensstruktur herausarbeiten</p> <p>--> Chancen und Risiken der Globalisierung für Einzelhändler vor Ort herausarbeiten</p>	
<p>IF 7: Soziale Sicherung in Deutschland</p>	<p><u>Kann der Staat für soziale Gerechtigkeit sorgen? – Soziale Ungleichheit, Prinzipien sozialer Sicherung und aktuelle Herausforderungen des deutschen Sozialstaats</u></p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Ungleichheit (IF 7) • Prinzipien der sozialen Sicherung (IF 7) 	<p>Buchner NRW 9/10</p>	<p>Sachkompetenz: 3 Methodenkompetenz: 3,4 Urteilskompetenz: 1 Handlungskompetenz: 7</p>	<p>Ca.24 Stunden</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Säulen des Sozialversicherungssystems (IF 7) • Einkommen und soziale Sicherung im Kontext von Gerechtigkeitsprinzipien (IF 7) <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3), • ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3), • erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4), • beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1), artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7). 			
			Gesamte Unterrichtsstunden:	72

6 Sprachsensibler Unterricht

Die Fachgruppe Wirtschaft-Politik arbeitet hinsichtlich der beschriebenen Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, die sich einerseits auf die Ausgestaltung des sprachsensiblen Fachunterrichts beziehen, andererseits aber auch das breite Spektrum unterschiedlicher und kulturell vielfältiger Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler produktiv für die Planung von Unterrichtsvorhaben im Sinne der Multiperspektivität in den Blick nehmen.

Alle Kompetenzbereiche (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz) werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Aufgabenstellungen schriftlicher und mündlicher Art sind in diesem Zusammenhang darauf ausgerichtet, die Erreichung der Kompetenzen zu überprüfen. Durch eine geeignete Vorbereitung wird im Unterricht der Sek. I sichergestellt, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist. Schriftliche, mündliche und praktische Leistungen werden in einem kontinuierlichen Prozess während des Schuljahres festgestellt, dabei wird zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht unterschieden. Für die Bewertungen der unterschiedlichen Lernleistungen ist die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung auf der Grundlage des sprachsensiblen Fachunterrichts hilfreich und notwendig.

KLP 2019 Seite 5, 32.

7 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit im sozialwissenschaftlichen Unterricht der Sekundarstufe I

Um Mündigkeit im politischen und wirtschaftlichen Sinne zu erlangen, sollen die Schüler/innen im sozialwissenschaftlichen Unterricht lernen, die ökonomische, soziale und politische Wirklichkeit hinsichtlich der ihr zugrunde liegenden Strukturen und Legitimationen zu analysieren und zu reflektieren. Ausgehend von aktuellen und exemplarischen Konflikten des sozialen, wirtschaftlichen, politischen Lebens werden gesellschaftliche Anforderungen vermittelt und dabei Betroffenheit und Bedeutsamkeit, Mikro- und Makrowelt, soziales und politisches Lernen miteinander verbunden. Zentrale Aufgabe ist es, das Wirtschaftspolitische in gesellschaftlichen Prozessen zu entdecken und dabei an konkreten Fällen verallgemeinerungsfähige Erkenntnisse und Einblicke in angemessene Verfahren zu gewinnen.

Als Prinzipien der sozialwissenschaftlichen Unterrichtsgestaltung am Nikolaus-Ehlen-Gymnasium gelten:

- Jedes Thema wird problemorientiert und kontrovers unterrichtet (*Problemorientierung, Kontroversität und Multiperspektivität*).

- Die Gestaltung der Lernsituationen ist handlungsorientiert sein und bietet somit Raum für einen aktivhandelnden Umgang und Perspektivübernahme (*Handlungsorientierung*).
- Im Sinne des exemplarischen Lernens stehen aktuelle Fallbeispiele im Vordergrund, anhand derer verallgemeinerbare Erkenntnisse gewonnen werden können (*Exemplarität*).
- Die Auswahl fachlicher Gegenstände wird unter Berücksichtigung der Aktualität getroffen und orientiert sich auch an der Lebenswelt der Schüler (*Aktualität und Schülerorientierung*).
- Fachspezifisches Vokabular und sozialwissenschaftlicher Analyse- und Erkenntnisinstrumente werden vermittelt (*Wissenschaftspropädeutik*).
- Die individuelle Förderung erfolgt durch binnendifferenzierte Methoden im Unterricht. Die Fachschaft fühlt sich dem Beutelsbacher Konsens von 1976 verpflichtet: Es gilt das Überwältigungsverbot und das Kontroversitätsgebot. Schüler sollen sich über politische Inhalte eine eigene Meinung und ein eigenes Urteil bilden können und nicht manipuliert werden. Das heißt: Unterschiedliche Standpunkte sind aufzuzeigen und alternative Optionen müssen im Unterricht zur Geltung kommen. „*Was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, muss auch im Unterricht kontrovers erscheinen.*“ So sollen Schüler in die Lage versetzt werden, ihre Interessenlagen zu erkennen, diese zu artikulieren und in Handeln umzusetzen.

8 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung werden am NEG analog zum Kernlernplan 2019 umgesetzt (KLP 2019 Kapitel 3).

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO - SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Wirtschaft-Politik hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Da in der Sekundarstufe I im Fach Wirtschaft-Politik erfolgt die Bewertung ausschließlich im Bereich „sonstige Leistungen im Unterricht“ (KLP 2019, S. 36 ff.).

- Lernerfolgsüberprüfungen müssen darauf ausgerichtet sein, grundlegende schon erworbene Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Isoliertes, nur auf die Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte erfüllt nicht diesen Anspruch.
- Die Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen sollen den Schülerinnen und Schülern eine Hilfe für das weitere Lernen darstellen und ihnen Erkenntnisse über ihre individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Erreichte Kompetenzen sollen positiv herausgestellt werden.

- Die Kriterien für die Notengebung sollen Kollegen, Eltern und Schülern transparent sein.
- Leistungsbewertung ist kompetenzorientiert. „Sachkompetenz“, „Methodenkompetenz“, „Urteilskompetenz“ und „Handlungskompetenz“ sind bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. (vgl. KLP, S. 37). Bezugspunkte der Leistungsbewertung sind die Kompetenzformulierungen des Kernlehrplans in allen vier Kompetenzbereichen.
- Die Leistung stellt in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer Einzelperson oder eine Schülergruppe dar, der einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.
- Die Leistungsbewertung richtet sich nach Qualität und Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang.

Beschlüsse der Leistungsbewertung in der Fachkonferenz Wirtschaft-Politik des Nikolaus-Ehlen-Gymnasiums

- Den Schülerinnen und Schülern werden zu Beginn des Schuljahres die Kriterien der Leistungsmessung (siehe Anhang) offengelegt.
- Schriftliche Überprüfungen sind so anzulegen, dass Sach- und Methodenkenntnisse nachgewiesen werden können. Sie dienen in einem handlungsorientierten Unterricht der Verstärkung der unterrichtsbegleitenden Leistungsüberprüfung. Ein Produkt in einem Projekt oder vergleichbare Ergebnisse von Arbeitsprozessen sollen zusätzlich Gegenstand der Bewertung sein. Im Sinne einer spiralförmigen Entwicklung der Selbstbeurteilung soll in zunehmendem Maß auch eine kriterienorientierte Selbstbewertung durch die Schüler Eingang in Notengebung finden.

8.1 Überprüfungsformen der Leistungsbewertung im Bereich „Sons-tige Mitarbeit“

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Kompetenzerwartungen im Lehrplan sind in jeweils ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen müssen dementsprechend darauf ausgerichtet sein, Kompetenz wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Bei der Leistungsbewertung werden berücksichtigt:

- Ergebnis- wie auch prozessbezogene,
- Punktuelle wie auch kontinuierliche und
- Lehrergesteuerte wie auch schülergesteuerte
- Schriftliche und mündliche Formen.

Bausteine der Leistungsbe-wertung	Erläuterung
-----------------------------------	-------------

Mündliche Beiträge	<p>Die langfristige, prozessorientierte Bewertung der mündlichen Beiträge im Unterricht geht als Hauptbestandteil in die Notengebung ein. Dabei werden sowohl Kontinuität (Quantität) als auch Qualität berücksichtigt. Mündliche Beiträge, welche die qualitativen Anforderungen in besonderem Maße entsprechen, können eine geringe qualitative Beteiligung teilweise ausgleichen. Qualitative Defizite können jedoch nicht durch Quantität ausgeglichen werden. Eine Orientierung bei der Notenfindung liefert die unten angeführte Tabelle.</p>
Schriftliche Beiträge	<p>Protokolle, Materialsammlungen, Portfolios oder auch Lernstagebücher oder bearbeitete Aufgaben fließen als schriftliche Beiträge mit in die Leistungsbewertung ein. Dabei werden sowohl Darstellungs- als auch inhaltliche Leistungen bewertet. Kriterien sind: Präzision, Bezug zur Aufgabenstellung, Differenziertheit, Abstraktionsniveau, Fachsprachlichkeit, Multiperspektivität. Je nach Alter, Lernprogression und Aufgabenstellung variiert die Gewichtung der Kriterien.</p>
Arbeitsmappe Dalton-Aufgaben	<p>Alle Schülerinnen und Schüler haben eine Arbeitsmappe (Heft, Ordner) zu führen, wo sie schriftliche Aufzeichnungen im Unterricht, Daltonaufgaben und Arbeitsblätter sammeln. Dabei können auch vereinzelt Dalton-Aufgaben nach dem Zufallsprinzip eingesammelt und bewertet werden. Die Arbeitsmappe kann zweimal pro Halbjahr eingesammelt und bewertet werden. Bewertungskriterien sind Vollständigkeit, Korrektheit, Übersichtlichkeit, Ordnung. Die Daltonaufgaben werden zeitnah kontrolliert. Eine Nichtanfertigung wird im Daltonplan vermerkt und entsprechend als ungenügende Unterrichtsleistung bewertet.</p>
Schriftliche Übungen	<p>Schriftliche Lernerfolgskontrollen können maximal zweimal pro Halbjahr erfolgen. Sie geben den Schülerinnen und Schülern eine Rückmeldung über ihren erreichten Lernstand und ermöglichen den Lehrkräften Erkenntnisse über den Kenntnisstand der Schülerinnen und Schüler. Schriftliche Lernerfolgskontrollen beziehen sich auf den Unterrichtsstoff der letzten 6-8 Einzelstunden und sollen eine Bearbeitungszeit von 20 Minuten nicht überschreiten.</p>
Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns	<p>Dem eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handeln kommt im Fach Politik/ Wirtschaft zur Erreichung der angestrebten Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen eine wichtige Bedeutung zu. <i>Rollenspiel, Befragung, Erkundung und Präsentation</i> sind daher ein regelmäßiger Unterrichtsbestandteil. Für die Bewertung relevant sind: das prozessorien-</p>

	tierte Vorgehen des Einzelnen in der Gruppe (bei Teamarbeit), die stringente Orientierung an der Aufgabenstellung und die Qualität der Ergebnispräsentation.
--	--

Tabelle zur Notenfindung bei mündlichen Beiträgen

Note	Quantität: Die Schülerin/der Schüler beteiligt sich ...	Qualität: Die Schülerin/ der Schüler ...
sehr gut (1)	<ul style="list-style-type: none"> • immer unaufgefordert 	<ul style="list-style-type: none"> • zeigt differenzierte und fundierte Fachkenntnisse • formuliert eigenständige, weiterführende, problemlösende Beiträge • verwendet die Fachsprache souverän und präzise
gut (2)	<ul style="list-style-type: none"> • häufig • engagiert • unaufgefordert 	<ul style="list-style-type: none"> • zeigt überwiegend differenzierte Fachkenntnisse • formuliert relevante und zielgerichtete Beiträge • verwendet Fachsprache korrekt
befriedigend (3)	<ul style="list-style-type: none"> • regelmäßig 	<ul style="list-style-type: none"> • zeigt in der Regel fundierte Fachkenntnisse • formuliert gelegentlich auch mit Hilfestellung relevante Beiträge • verwendet Fachsprache weitgehend angemessen und korrekt
ausreichend (4)	<ul style="list-style-type: none"> • gelegentlich freiwillig 	<ul style="list-style-type: none"> • zeigt fachliche Grundkenntnisse • formuliert häufig nur mit Hilfestellung Beiträge • hat Schwierigkeiten, sich fachsprachlich angemessen auszudrücken
mangelhaft (5)	<ul style="list-style-type: none"> • fast nie 	<ul style="list-style-type: none"> • zeigt auch nach Aufforderung unterrichtlich kaum verwertbare Fachkenntnisse • ist kaum in der Lage, Lernfortschritte zu zeigen • hat erhebliche Schwierigkeiten, sich fachsprachlich angemessen auszudrücken
ungenügend (6)	<ul style="list-style-type: none"> • nie 	<ul style="list-style-type: none"> • zeigt auch nach Aufforderung keine verwertbare Leistung • kann Fortschritt nicht erkennbar machen • kann sich fachsprachlich nicht angemessen auszudrücken

Die Bewertung der Leistungen erfolgt durch die Notenstufen laut dem Schulgesetz § 48 (3)

<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/Schulgesetz/Schulgesetz.pdf> (Zugriff (07.01.2019))

9 Individualisierung im Fach Wirtschaft-Politik

Fachspezifische Definition von Individualisierung (individualisierte Lernprozesse / individualisiertes Lernen):

Berücksichtigung individueller Voraussetzungen eines jeden Lernalters / einer jeder Lernerin im Hinblick auf Lernstand, Lerntempo, Neigungen / Interessen und Lerntyp in Bezug auf die fachspezifischen Kompetenzen des Faches Wirtschaft-Politik.

Je Schulhalbjahr wird abgestimmt auf die konkrete Lerngruppe **mindestens ein Unterrichtsvorhaben** in explizit individualisierten Verfahren aus den folgenden Vorschlägen verwirklicht:

- gemeinsamer Kompetenz-Check am Ende einer Daltonphase
- Unterrichtsgang (z.B. Velberter Rathaus)
- Projektarbeit (z.B. „Reise zu den Kindern dieser Welt“, „Kinderrechte“)
- Individualisierte Arbeitsblätter (Aufgabenstellung mit individuellen Lösungswegen anbieten)
- Mehr-Wochen-Aufgaben (auch in Dalton)

Der Erfolg dieser Maßnahmen wird zum Ende des Schuljahres 21/22 in der Fachschaft evaluiert, um ggf. Veränderungen zu bewirken.

10 Lehr- und Lernmittel

Jahrgangsstufe 5,6:

Riedel, Hartwig (2016): Politik & Co.1. Politik/Wirtschaft für das Gymnasium Nordrhein-Westfalen. Band 1 für die Jahrgangsstufen 5-6. 3.Auflage. Bamberg: C.C. Buchner Verlag.

Jahrgangsstufe 7-10

Riedel, Hartwig (2016): Politik & Co.2. Politik/Wirtschaft für das Gymnasium Nordrhein-Westfalen. Band 2 für die Jahrgangsstufen 7-9. 3.Auflage. Bamberg: C.C. Buchner Verlag.

Die Fachschaft Wirtschaft-Politik prüft im Zuge der Umstellung auf G9 die Anschaffung eines weiteren Lehrwerks (voraussichtlich für die Klassen 9 und 10).

11 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen



Das Fach Wirtschaft-Politik unterstützt den Erwerb von **Methodenkompetenz** durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Projekte, Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von Texten, Bildern, Filmen, Karten, Statistiken etc.).

Im Zuge der **Sprachförderung** wird sowohl auf eine akkurate Einführung und Verwendung von Fachbegriffen wie auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet. Sofern es organisatorisch umsetzbar ist, werden während des Schuljahres – angebunden an die konkretisierten Unterrichtsvorhaben – vor- und nachbereitete Unterrichtsgänge bzw. Exkursionen zu **außerschulischen Lernorten** stattfinden.

Damit leistet die Fachgruppe Sozialwissenschaften einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur politischen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiteren Methodenschulung und zum fachübergreifenden Lernen. Weitere fach- und unterrichtsübergreifende Entscheidungen werden im Fachbereich Gesellschaftswissenschaften beständig interdisziplinär diskutiert, entwickelt, festgelegt, durchgeführt und anschließend evaluiert.

12 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei. Durch Diskussion der Aufgabenstellung von Klausuren in Fachdienstbesprechungen und eine regelmäßige Erörterung der Ergebnisse von Leistungsüberprüfungen wird ein hohes Maß an fachlicher Qualitätssicherung erreicht.